

1773

PREDIGT FÜR DIE HERANGEWACHSENE JUGEND DER GEMEINDE

Mal. 4, 5-6

PREDIGT FÜR DIE HERANGEWACHSENE JUGEND DER GEMEINDE

Unser Textwort ist die letzte der messianischen Weissagungen des Alten Testaments. In ihr wird zunächst dem alten Bundesvolke Gottes verheißen, dass ihm Gott vor dem großen Tage des HERRN den Propheten Elias senden wolle, damit er ein großes Werk der Bekehrung inmitten des Volkes Israel durchführe. Lasst mich an erster Stelle darauf hinweisen, dass alles, was im Alten Testament berichtet wird, zunächst eine wörtliche, buchstäbliche Bedeutung für das alte Bundesvolk hat. Darüber hinaus aber finden Weissagungen oft nicht nur eine einmalige, sondern eine fortschreitende Erfüllung, und wir tun deshalb gut, heute mehr denn je recht genau darauf zu achten, ob sich Weissagungen erfüllen.

Betrachten wir in diesem Zusammenhänge die Verheißung, dass das alte Bundesvolk wieder in seinem ihm von Gott gegebenen Lande wohnen soll, so sehen wir heute schon den Anfang ihrer Erfüllung. Das alte Bundesvolk ist - wenn auch vorerst teilweise - als Volk wiedergesammelt und wohnt in dem Lande, das Gott ihm gegeben hat, und der von dem Volke er-

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

richtete Staat ist als der selbständige Staat Israel von den übrigen Völkern anerkannt worden. Es wäre auch verfehlt, zu sagen, das Volk Israel sei in unseren Tagen nicht durch Gott, sondern durch Menschen gesammelt worden. Ein solcher Gedanke ist töricht, denn Gott richtet auf Erden Seine Werke meistens durch Menschen aus.

Im Propheten Jeremia, Kap. 16, 14-16, lesen wir von Fischern, die der Herr aussenden wird, um Israel zu fischen, und von Jägern, die das Volk fangen sollen. In der Bewegung des Zionismus, durch die die Juden zur freiwilligen Rückkehr in das verheißene Land und zu seiner Inbesitznahme aufgefordert wurden, sahen und sehen wir solche Fischertätigkeit. Dagegen können wir die Menschen, die den Antisemitismus predigen, als die Jäger bezeichnen, durch die die Juden infolge der durch sie verursachten Judenverfolgungen und sonstigen Drangsale wie ein gehetztes Wild aus ihren bisherigen Gastländern hin zum Lande der Verheißung getrieben werden. Wie die Wiederbringung des Volkes Israel in das ihm von Gott zum ewigen Besitz gegebene Land sich nach dem prophetischen Worte der Schrift erfüllen soll, wenn die Fülle, die Vollzahl, aus der Heidenwelt in die Kirche aufgenommen ist - und das ist am Ende der christlichen Haushaltung der Fall - so wird auch die in unserem Textworte ausgesprochene Verheißung für das

jüdische Volk durch die Sendung des Propheten Elias, der ja nicht entschlafen, sondern von Gott von dieser Erde in einen himmlischen Ort aufgenommen wurde, ihre buchstäbliche Erfüllung finden, wiewohl sie erstmalig, aber doch nur zum Teil nach den eigenen Worten des Herrn Jesus in geistlicher Weise in Johannes, dem Täufer, erfüllt ward.

Durch die Arbeit des Propheten Elias werden viele Israeliten wieder zum vollen Glauben ihrer Väter, zum Warten auf das Kommen des Messias zu Seinem Tempel (Mal. 3, 1), sich bekehren. Im offenbaren Reiche Jesu Christi auf Erden, im sogenannten 1000-jährigen Reiche, werden dann. viele kommen vom Morgen und vom Abend, von Süd und von Nord, um mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tische, d. h. in göttlicher Gemeinschaft zu sitzen im Reiche Gottes. Sie alle werden teilnehmen an der Anbetung Gottes (Jes. 66, 18 usw.) in dem neuen Tempel, den der Prophet Hesekiel, Kap. 40 ff, im Geiste geschaut hat. Die Teile zum Bau dieses neuen Tempels sollen heute bereits in Amerika zugeschnitten und zur Versendung nach Israel bereit liegen.

Wie vorstehend schon gesagt, fand unser Textwort nach den Worten des Herrn seine erstmalige, teilweise Erfüllung in Johannes, dem Täufer, Matth. 11, 14 und 17, 10-13, aber für die volle Erfüllung die-

ses prophetischen Wortes war damals die Zeit noch nicht gekommen. Wohl war der Herr des Tempels zu Seinem Tempel gekommen, aber noch nicht, um eines unbekehrten Volkes wegen das Erdreich mit dem Bann zu schlagen. Nein, damals war Er erschienen, um als der Heiland seines Volkes, ja der Menschheit, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Mit Seinem Kommen in Niedrigkeit brach erst das angenehme Jahr an, der Tag des Heils, was gleichbedeutend ist mit der Haushaltung des Heils, und das ist die christliche Haushaltung (Luk. 4, 18-19).

Beschäftigen wir uns nunmehr mit dem Wirken des Propheten Elia. Was tat er? Was, war das Charakteristische an ihm?

1. Im 1. Buch der Könige, 17, 1, lesen wir: Er stand vor Gott! Elia kam als ein Bote Gottes, als ein Gesandter des HErrn, der Gottes Befehle ausrichtete und Seinen Willen verkündigte.
2. Elia war gesandt und wirkte unter einem abgefallenen, lauen Volke, dessen Herz nicht fest war! Er zeugte nach 1. Könige 18, 21, von einem lebendigen Gotte und zwang das Volk zur Entscheidung für oder gegen Gott!

3. Er heilte den zerbrochenen Altar und baute ihn im Namen des HErrn mit zwölf Steinen nach der Zahl der zwölf Stämme der Kinder Israel wieder auf (1. Könige 18, 31-32).

Was aber tat nun Gott dazu?

Er, der Elias ausgesandt, bekannte sich auch zu ihm. Das von Elia dargebrachte Opfer auf dem Berg Karmel wurde durch Feuer vom Himmel verzehrt. Diese Tat Gottes hatte im Gefolge, dass sich das ganze Israel zu dem HErrn bekehrte und ausrief: „Der HErr ist Gott! Der HErr ist Gott!“ Und noch ein weiteres war die Frucht: In Israel wurde jeglicher Götzen dienst beseitigt!

Nunmehr Lasst uns sehen, was Johannes tat, der Täufer, als der, in dem Elia geistlich erschienen war. Auch er predigte einem abtrünnigen Volke: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! (Matth. 3, 2), und er verkündete, dass, wenn Israel nicht Buße tun würde, unfehlbar die Gerichte Gottes eintreten würden. Weiter zeugte er von Jesus Christus als dem Gotteslamm, und wies hin auf den Weg der Errettung durch Ihn.

Israel aber verwarf seinen Erlöser und betrat damit den Weg des Gerichts über sich selbst. Jerusa-

lem wurde zerstört und mit ihm der Tempel, von dem nicht ein Stein auf dem anderen blieb. Die aber überblieben von dem alten Bundesvolke, zerstreute Gott in alle Lande und unter alle Völker.

Sehen wir uns nun den von Menschen erkennbaren äußeren Erfolg der Tätigkeit des Elias und des Johannes, dieser, beiden Boten des HErrn, an, so müssen wir sagen: unscheinbar und kaum sichtbar. Beide wurden verkannt und verfolgt. Elia floh um seines Lebens willen in die, Wüste und bat Gott, dass Er ihn möchte sterben lassen, dieweil er allein übriggeblieben sei als ein Prophet Gottes in Israel. Johannes der Täufer wurde sogar in das Gefängnis geworfen und enthauptet. . Bei Gott aber fanden beide Anerkennung. Elia wurde im Wetter gen Himmel geholt, nachdem er u. a. zuvor Elisa zum Propheten an seiner Statt gesalbt hatte, Johannes ließ der HErr Jesus im Gefängnis sagen: „Selig ist, der sich nicht an mir ärgert.“ Dem zuhörenden Volke aber sagte der HErr, dass Johannes der Größte sei unter allen von Weibern Geborenen.

Im Anschluss an die vorstehenden Ausführungen Lasst uns nun reden von den besonderen Boten Gottes in unseren Tagen, den Aposteln des Endes. Auch sie hatten ein Eliaswerk innerhalb der Kirche Jesu

Christi auszurichten, das die gleichen Züge wie die Werke der vorgenannten beiden Knechte Gottes trägt.

Die Apostel des Endes waren gesandt, um gegen den groben und feinen Götzendienst in der Kirche zu zeugen. Sie hatten Auftrag von Gott dem Vater und von Jesu Christo, dem Haupte Seiner Kirche, den durch die vielen Spaltungen in der Kirche zerbrochenen und zertrennten Altar des Neuen Bundes und die Ordnung der wahren Anbetung wieder aufzurichten, sowie dem geistlichen Israel die rechte Verfassung und das Gut zurückzugeben, die durch die Untreue der Kirche im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen waren. Sie bekannten die Eine heilige, katholische und apostolische Kirche und traten gegen jegliches Parteiwesen innerhalb der Kirche auf. Sie ermahnten die Christenheit zur Einheit und predigten Buße und Umkehr von den bisherigen selbsterwählten, sektiererischen Wegen.

Ja, sie gaben der Kirche und damit auch uns jenen großen Buß- und Betdienst am Tage vor Pfingsten, in dem die jahrhundertelange, geistliche Untreue Seiner Kirche vor Gott in tiefer Demut bekannt und mit Seufzen beklagt wird (Hes. 9, 4). Auch forderten die Apostel des HErrn zur ungefärbten Bruderliebe auf und warnten vor dein unheilvollen Bruderhass. Sie verkündigten die baldige Wiederkunft unseres

HErrn und Heilandes als des Bräutigams zu seiner Braut, der Kirche, aber auch als des Richters über den persönlichen Antichristus und dessen Anhang, sowie die darauf folgende Aufrichtung Seines offenbaren Gottesreiches auf dieser Erde.

Auch für sie und ihr Wirken ist es, wie bei Elias und Johannes dem Täufer, ohne Bedeutung, dass ihnen die Anerkennung von den Menschen, von der geistlichen und irdischen Obrigkeit versagt blieb. Bei Gott aber, unserem himmlischen Vater, fanden sie Anerkennung, denn es ist eingetroffen, was sie in ihrem großen Zeugnis, dem Testimonium der Apostel, jeglicher kirchlichen und weltlichen Obrigkeit im Namen des dreieinigen Gottes verkündigten; und auch das jetzt noch Ausstehende wird sich erfüllen, sobald Gottes Stunde dafür gekommen ist. Ihr Zeugnis, das sie der Christenheit am Abend dieser Weltzeit ablegten, wird bis auf den letzten Punkt erfüllt werden, und es wird nichts ausbleiben, bis der von ihnen verkündete Ratschluss Gottes mit der Kirche, der Menschheit, und der ganzen Schöpfung seine volle Erfüllung gefunden hat.